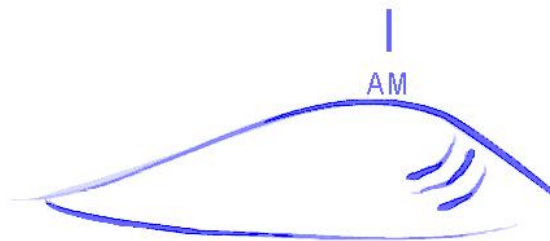


Februar 2004 07/02

„Und Elisa betete und sagte: HERR, öffne doch seine Augen, daß er sieht! Da öffnete der HERR die Augen des Dieners, und er sah. Und siehe, der Berg war voll von feurigen Pferden und Kriegswagen um Elisa herum.“

2.Könige 6/17 (Elberfelder)



Liebe Freunde,

Die Lüftung meines Autos besitzt eine Funktion, die ich erst vor Kurzem richtig verstanden habe. Warme Luft kann nämlich nicht nur ausschließlich nach oben an die Scheibe oder nach unten in den Fußraum geleitet werden, sondern es kann eine Einstellung erfolgen, bei der beides geschieht. Ich habe dann meist den stärkeren Anteil nach oben gerichtet der Rest bleibt dann unten. Wahrscheinlich klingt es lächerlich, dass ich das nicht schon länger begriffen habe; doch bei einer Fahrt, als ich mich gerade sehr über diese „Doppelfunktion“ freute fiel mir ein Vergleich ein:

Und zwar verhält es sich mit unseren Gebeten genau wie mit dieser Lüftung; jedes unserer Gebete hat eine Wirkung „Deshalb sage ich euch: Wenn ihr Gott um irgend etwas bittet, müßt ihr nur darauf vertrauen, daß er eure Bitte schon erfüllt hat, dann "wird" sie auch erfüllt.. (Mk11/24 GN) Im unmittelbaren Umfeld; unserem „Autoinnenraum“ ist davon zwar vielleicht in vielen Fällen statt einer erwünschten Antwort aus dem „Sturmwind“, wie in Hiob 38/1a („Und der HERR antwortete Hiob aus dem Wettersturm“) nur ein „warmes Lüftchen“ zu bemerken. Aber gleichzeitig ist unser Gebet auch noch auf einer anderen Ebene aktiv, denn der heilige Geist wirkt wie er es will bei und für Menschen „Der Wind weht, wo er will. Du hörst ihn zwar, aber du kannst nicht sagen, woher er kommt oder wohin er geht. So kannst du auch nicht erklären, wie die Menschen aus dem Geist geboren werden.“ (Joh.3/8 NL). - Mit jedem unserer Gebete, in der wir unser Vertrauen auf Jesus Christus setzen, den Herrn der Welt, setzen wir auch ein Feldzeichen. Ein Feldzeichen, also das Banner unter dem wir stehen, beten und kämpfen; ein Lobpreis und eine Anbetung für unseren Herrn! „Und Mose baute einen Altar und nannte ihn: Der HERR mein Feldzeichen“ (2.Mose 17/15 LT). Wir setzen Zeichen in der unsichtbaren Welt und stillen Stürme um uns - in seinem Namen! „Jesus stand auf, sprach ein Machtwort zu dem Sturm und befahl dem tobenden See: »Schweig! Sei still!« Da legte sich der Wind, und es wurde ganz still.“ (Mk 4/39 GN) und je verzweifelter uns die Lage erscheint desto mehr ist dieses Feldzeichen ein Aufstampfen und ein „dennoch“ – ein Weiter- und Durchgehen, wie das Volk Israel durch das Schilfmeer. Wer kann wissen, was unsere vermeintlich kleinen Gebete schon alles bewirkt haben, welche unglücklichen Verstrickungen, welche „Fallstricke des Feindes“ wir schon abgewandt haben. Und das alles dadurch, dass unser Gebet in zwei Welten besteht. Selbst wenn Verzweiflung sich breit machen möchte, weil noch nicht einmal ein leichter warmer Luffhauch zu spüren ist, so können wir dennoch gewiss sein, dass nichts uns von seiner Liebe trennen kann, die uns trägt und dass ihm unsere Gebete nicht egal sind – wir können nicht wissen, was schon alles und schon seit dem ersten Wort eines Gebetes in Bewegung geraten ist um uns zu dienen. Ein Beispiel bietet uns hier die Geschichte von Daniel, der auf die Hilfe des Engels zunächst warten muss, was auch sehr unverständlich erschienen sein musste. Doch der Engel wurde von anderen Mächten aufgehalten.

„Da fing der Mann an zu sprechen, und kaum hörte ich seine gewaltige Stimme, da verlor ich die Besinnung, fiel um und blieb mit dem Gesicht am Boden liegen. Doch eine Hand berührte mich und rüttelte mich wach. Ich konnte auf die Knie gehen und mich mit den Händen abstützen. Der Mann sprach zu mir: «Gott liebt dich, Daniel! Steh auf und achte auf meine Worte, denn Gott hat mich zu dir geschickt.» Zitternd stand ich auf. «Hab keine Angst!» ermutigte er mich. «Du wolltest gern erkennen, was Gott tun will, und hast dich vor ihm gedemütigt. Schon an dem Tag, als du anfingst zu beten, hat er dich erhört. Darum bin ich nun zu dir gekommen. Aber der Engelfürst des Perserreiches stellte sich mir entgegen und hielt mich einundzwanzig Tage lang auf. Doch dann kam mir Michael zu Hilfe, einer der höchsten Engelfürsten. Ihm konnte ich den Kampf um das Reich der Perser überlassen. Ich bin jetzt hier, um dir zu erzählen, wie es mit deinem Volk weitergeht.“ (Dan.10/9-14a Hfa)

Ein fataler Fehler ist es doch, auf Gott zu schimpfen und mit ihm zu hadern so, als würde er uns nicht hören, nicht helfen wollen und nicht lieben. Das ist eine Lüge! Gott hilft uns! Er hört uns! Er liebt uns! Immer und immer und ewig! Beginnen wir damit, unsere Gebete von oben – aus der zweiten Ebene zu sehen und mit großer Liebe und Ehrfurcht vor unserem Gott zu stehen und zu merken: Er ist der HERR aller Welten und vor ihm muss sich alles beugen. „...damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen,...“ (Phil.2/10 Elbf.)

Shalom Eure

pdfMachine by Broadgun Software - Einfach genial, genial einfach!

Erstellen Sie in Sekundenschnelle qualitativ hochwertige PDF-Dokumente ohne vom Original-Dokument abzuweichen. Die Anwendung von pdfMachine ist so einfach wie das Ausdrucken eines Windows-Dokumentes und kann aus fast jeder beliebigen Software heraus angewandt werden.

Ein Muss für jeden Windows-User!